

Wie Bücher wirken

Form und Farbe – Das Buch der Insel-Bücherei



Insel-Bücher: „Eine Buchreihe ist wie ein Spaziergang zu einer festen Tageszeit oder wie ein Stammplatz in einem Café“

Wie der Titel des schönen Buchs der Insel-Bücherei, das hier abgebildet ist, „Im ersten Augenblick“ mit Bildbetrachtungen von Rilke, könnte diese ganze Reihe überschrieben sein. Was sehen wir im ersten Augenblick, was nehmen wir zuerst wahr, wenn wir das Buch zur Hand nehmen?

Worauf es ankommt, und auf dieser Ebene sind die Texte einer Bildbetrachtung nicht unähnlich, ist wie es wirkt. Im Fall der Insel-Bücherei kann man die Fragestellung noch dahin erweitern, dass man nach der Wirkung der Bücher als Reihe im Buchregal fragt.

Zunächst aber der Einzelband, er besteht aus 140 g Karton, der mit 120 g Papier, Sorte Peytan, überzogen ist. Dieser gegenüber den älteren Ausgaben neue Überzug ist glatt, weniger empfindlich, offenporig und „papierig“ als die Insel-Bücherei früherer Tage. Auch ist der Titel, der sich bei älteren Ausgaben gelegentlich löst, nicht mehr aufgeklebt.

Das Papier aus Holz ist im Übrigen, wie bereits 1719 der französische Forscher Réaumur feststellte, eine Erfindung der Wespen. Réaumur erkannte, dass Wespen

ihre Nester aus Holz herstellen. Das lässt diese wie aus Papier bzw. im Falle einiger ausländischer Wespen aus stabiler Pappe erscheinen. Daher ist Papier letztlich ein Fall der Bionik, nach der technische Erfindungen wie der Klettverschluss auf Vorbilder aus der Natur hervorgehen. Réaumurs Vorschlag, durch die direkte Verarbeitung von Holz den Umweg über Lumpen zu umgehen, ließ sich allerdings aus vielerlei Gründen erst ein gutes Jahrhundert später umsetzen.

Für den Sammler der Insel-Bücherei ist dieses Buch der Insel-Bücherei eine neue Trophäe in seiner Sammlung. Die Sammlung ist ein besonderer Ort der Bibliothek, die durch die Einheitlichkeit der dort versammelten Bücher sofort auffällt. Man bewahrt Bücher, Geschirr und Kleidung ja jeweils separat im Hause auf. Und in der Regel sind nur die Bücher offen einsehbar, seltener Geschirr, fast nie die Kleidung. Innerhalb der Ordnung der Bücher sind dann Sammlungen nochmals eine kleine Bibliothek in der Bibliothek.

Eine solche Reihe ist Ordnung. Im Falle einer Buchreihe sind ganz bestimmte Kenndaten immer absolut gleich, vor al-

lem das Format. Gleiche Form bei wechselnder Farbe.

Der Begriff Reihe betont das Gleiche. Der Sammler mag das Immer-anders-sein innerhalb einer Reihe schätzen. Die Ordnung der Reihe, ihre Vorhersehbarkeit schafft den sicheren Rahmen für Variation.

Die Reihe ist Überraschung im Rahmen. Eine Buchreihe bündigt das Zerstreute, das Vereinzelte, das Chaotische. Ein nicht unwesentlicher Aspekt der Reihe ist ihre demonstrative Aufreihung, die durch ihre absolute Gleichmäßigkeit besondere Wirkungen hervorruft: Übersicht, Ruhe, Kraft.

Eine Buchreihe ist wie ein Spaziergang zu einer festen Tageszeit oder wie ein Stammplatz in einem Café. Strukturelle Gleichförmigkeit wird immer neu gefüllt.

Die Reihe ist ein Prinzip, das die unerschöpflichen Variationen der Texte, die sie enthält, bindet. Die Reihe ist formgebende Ordnung im Chaos der Möglichkeiten. Darin liegt ein wichtiger und lustvoller Widerspruch für den Sammler, wenn er seine Sammlung überblickt und dann das nächste Bändchen mit neuen Texten dazustellen. Es passt ja doch immer, auch wenn es im Inhalt mit allen anderen Insel-Büchern unvergleichbar ist, es passt in die Reihe der Insel-Bücher.

Das 120g-Vorsatzpapier ist weiß. Der Buchblock hat die Maße 118 mm x 181 mm. Die Papiersorte im Buch der Insel-Bücherei ist 115g Westminster, gestrichen weiß. Der Satzspiegel ist einheitlich 87 mm x 138 mm. Die Schriftart im Buch ist wie auf dem Cover Walbaum.

Die Insel-Bücherei ist eine der wenigen Buchreihen, die sich über mehrere Generationen hinweg erhalten hat. Die ersten Bände erschienen 1912, entwickelt von Anton Kippenberg und zunächst für 50 Pfennige am Markt. Von Anfang an gab es Sammler. ■

Michael Schikowski veröffentlichte zuletzt „Warum Bücher?“ und „Über Lesen“. Der hier abgedruckte Text ist eine veränderte Fassung aus dem Buch „Glanz und Melancholie. Anmerkungen zur Buchgestalt“ (978-3-934054-41-7), das gerade erschienen ist.